



November 2018

Nr. 706

250 JAHRE FRIEDRICH SCHLEIERMACHER

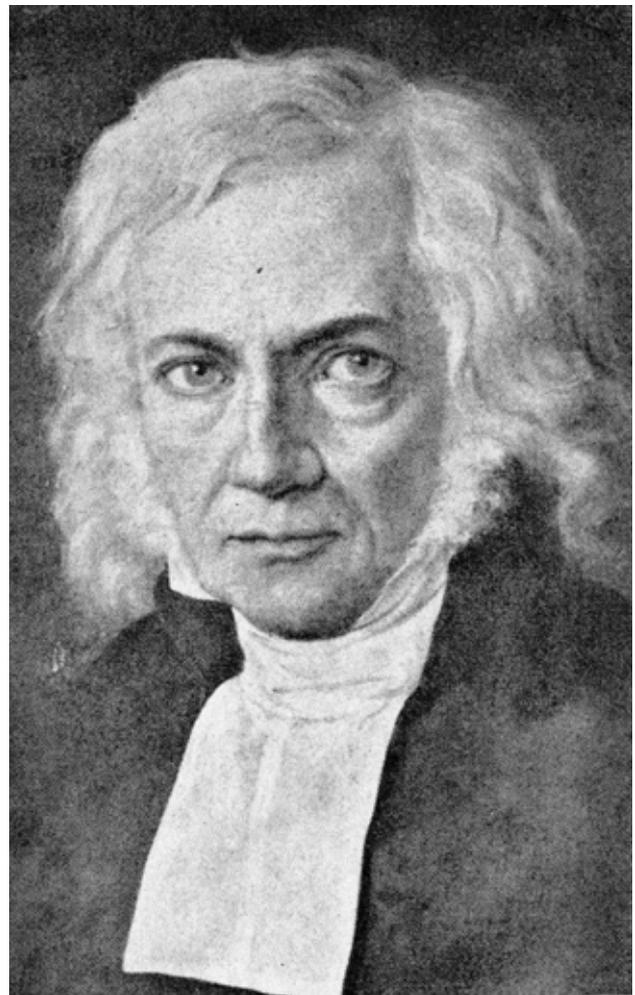
Die Evangelische Kirche denkt in diesem Jahr an den 250. Geburtstag des bedeutenden Theologen Friedrich Schleiermacher. Auf S. 9 dieser Ausgabe lesen Sie dazu eine Würdigung seines Schaffens.

Im Monat November gedenken wir der Toten. Wir drucken Auszüge aus einer berührenden Grabpredigt, die Schleiermacher auch in seiner Eigenschaft als Seelsorger zeigt.

1829 starb Nathanael Schleiermacher im Alter von nur neun Jahren an Scharlach. Sein Vater Friedrich Schleiermacher hielt am Grab auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof, wo er selber später wie auch Henriette Schleiermacher bestattet werden sollte, eine Grabpredigt, aus der folgende Worte zitiert werden:

„Meine teuren Freunde, die ihr hergekommen seid, um mit dem gebeugten Vater am Grab des geliebten Kindes zu trauern! ... manche schwere Wolke ist über das Leben gezogen – aber, was von außen kam, hat der Glaube überwunden, was von innen, hat die Liebe gutgemacht: nun aber hat dieser eine Schlag... das Leben in seinen Wurzeln erschüttert. Ach, Kinder sind nicht nur teure, von Gott uns anvertraute Pfänder, für welche wir Rechenschaft zu geben haben, nicht nur unerschöpfliche Gegenstände der Sorge und der Pflicht, der Liebe und des Gebets: sie sind auch ein unmittelbarer Segen für das Haus, sie geben leicht ebensoviel als sie empfangen, sie erfrischen das Leben und erfreuen das Herz. Ein solcher Segen war nun auch dieser Knabe für unser Haus. Ja, wenn der Erlöser sagt, dass die Engel der Kleinen das Angesicht seines Vaters im Himmel sehen, so erschien uns in diesem Kinde, als schaue ein solcher Engel aus ihm heraus – die Freundlichkeit unseres Gottes...“

(aus: Friedrich Wilhelm Kantzenbach, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek 1999, 111f., entnommen aus: Berliner Lernwege, hg. Bildungswerk der EKBO, Berlin 2005, Beitrag von Andreas Brocke zu F.D.E.Schleiermacher, 31-37).



Der Propst der EKBO, Christian Stäblein, führt in sechs Spaziergängen zu Lebensstationen des „Kirchenvaters des 19. Jahrhunderts“

www.ekbo.de/themen/schleiermacher-2018

MONATSSPRUCH NOVEMBER

UND ICH SAH DIE HEILIGE STADT, DAS NEUE JERUSALEM, VON GOTT AUS
DEM HIMMEL HERABKOMMEN, BEREITET WIE EINE GESCHMÜCKTE BRAUT
FÜR IHREN MANN. OFFENBARUNG 21,2

Was für ein Glanz. Das warme Licht der Morgensonne lässt nicht nur meine schwitzige Haut glänzen. Sie hüllt Jerusalem in einen prächtigen Glanz: Ich stehe auf dem Ölberg und blicke hinüber auf diese alte Stadt, Jerusalem. Diese geteilte, gebrochene Stadt gibt sich langsam dem Morgen hin und ein neuer Tag bricht an, hoffnungsvoll, lichtdurchflutet.

Die Vision des Johannes, von der er in der Offenbarung schreibt, muss noch viel glänzender gewesen sein, meiner Vorstellungskraft entzogen. Geschmückt, vom Feinsten herausgeputzt, hochpoliert, voller Glanz, eben so wie für ein großes Hochzeitsfest.

Mächtige Bilder standen Johannes vor Augen. Verfolgt, bedroht, bestraft, verbannt wurde Johannes und saß auf der Insel Patmos fest. Dort im Exil empfing er Visionen und schrieb sie nieder. Für all die Anderen, die in Angst, Verzweiflung, Bedrängnis und voller Sorgen waren und heute noch sind. Bilder, die uns hineinschauen lassen, in die Zukunft, in eine Zeit, die über mein Verständnis von 'Zukunft' hinausgeht. In die Ewigkeit. Johannes sieht einen neuen Himmel und eine neue Erde. Er sieht die heilige Stadt in einem ganz neuen, geschmückten Glanz. Er hört noch dazu eine große Stimme, die ihn auf die Behausung Gottes aufmerksam macht, wörtlich auf das Zelt. Da, mitten unter den Menschen, hat Gott sein Zelt aufgeschlagen. Keine dicke Mauer ist vorhanden. Durch eine dünne Zeltwand ist vieles zu hören, selbst das leiseste Schluchzen oder Atmen. Die Stimme spricht weiter zu Johannes: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Was für eine Vision: Siehe, ich mache alles neu. Einen neuen Himmel, eine neue Erde, ein neues Jerusalem kommt vom Himmel herab. Neu, ganz neu, ganz anders wird es da sein. Kein Hass! Keine Gewalt! Kein Tod! Völlig anders. Und dann: diese Tränen.

„Ich wollte gar nicht, dass du das mitkriegst.“ Wie durch eine Zeltwand drangen diese Worte zu mir hindurch. Es war keine Zeltwand, sondern ein Telefon. Sie wollte nicht, dass ich es merke, dass ihre Stimme brüchig wurde, dass sie ihre Tränen nicht mehr unterdrücken kann, ihr Atem schwer wurde. Am liebsten hätte ich behutsam ihre Tränen weggewischt.

Und dann: diese Tränen. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Alles ist anders. Aber die Tränen sind noch da. Auch im neuen Himmel wird geweint. Eine Verbindung von der unsrigen zur neuen Welt. Einige von uns haben in den letzten Wochen und Monaten Tränen vergossen, haben geweint, ganz im Verborgenen oder gemeinsam mit Anderen. Tränen um einen Menschen, Tränen des Schmerzes, Tränen der Verzweiflung, Tränen um versäumte Momente,



www.AKTIONGLANZ.de (siehe S.5)

unbekannte Tränen, ungeweinte Tränen. Tränen können heilsam sein. Darum weiß auch der neue Himmel und die neue Erde. Johannes sitzt in der Ferne, verbannt, verzweifelt und sieht einen neuen Himmel, ein neues Jerusalem herabkommen. Er spürt ganz real, hier und jetzt, wie Gott seine Tränen abwischt, zärtlich und tröstend.

Ich stehe im Glanz der Morgensonne und blicke hinüber auf Jerusalem. Worte von Else Lasker-Schüler in meinem Kopf, deren Grab auf dem Ölberg Bände erzählt über die Bedrohung ihres Lebens unter dem nationalsozialistischen Regime in Deutschland, Bände er-

zählt über die Stadt Jerusalem.

Ich suche allerorten eine Stadt,
die einen Engel vor der Pforte hat.

Ich trage seinen großen Flügel
gebrochen schwer am Schulterblatt
und in der Stirne seinen Stern als Siegel.

(aus 'Gebet' von Else Lasker-Schüler)

Der November erinnert uns in diesem Jahr zum 80. Mal an die Pogrome gegen jüdische Mitbürger*innen und Einrichtungen 1938, daran wie die unbändige Gewalt des Nationalsozialismus offen zu Tage trat. Gegen das Vergessen und für eine weltoffene Gesellschaft einzutreten, ist auch in diesem Jahr von immenser Bedeutung. Deshalb lege ich Ihnen besonders die AKTION GLANZ unseres Kirchenkreises ans Herz: 80 Jahre nach den Novemberpogromen nicht zu schweigen, sondern in Aktion zu gehen und die Stolpersteine unserer Straßen wieder aufglänzen zu lassen, denn Hass schadet der Seele.

Ihre Elisabeth Schulze

ERINNERUNG AN DEN GEMEINDEPFARRER, PREDIGER UND SEELSORGER MANFRED KARNETZKI

Am 18.11. 2018 wäre Dr. Manfred Karnetzki 90 Jahre alt geworden. In diesem Jahr fällt dieser Erinnerungstag auf einen Sonntag. Auf Anregung von Pfarrer Lothar Wittkopf wollen wir im Gottesdienst und vor allem beim sich anschließenden Kirchencafé die Gelegenheit nutzen, uns über Begegnungen mit und Wirkung von Pfarrer Karnetzki auszutauschen, der von 1960-1986 in der Kirchengemeinde Schlachtensee eine Pfarrstelle hatte, der aber auch später bis zum 30.3.2008 weiterhin als Prediger in der Johanneskirche zu hören war.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Auf der Klausur in Brandenburg an der Havel hat sich das Leitungsgremium unserer Gemeinde neben anderen Themen mit der neuen Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder beschäftigt, die mit dem 1. Adventssonntag 2018 in Kraft tritt (siehe den Artikel von Probst Stäblein auf S.7). Aus diesem Grund wird es auch neue Psalmenhefte geben. Weitere Themen waren die GKR-Wahlen 2019, die Stärkung der Jugendarbeit, die Situation im Bereich des Ehrenamtes und Überlegungen zum früheren und zukünftigen Engagement der Gemeinde Schlachtensee bezüglich politischer und sozialer Themen in der öffentlichen Debatte.

Aus dem Protokoll des GKR möchte ich noch weitere Informationen anfügen:

Die Jugendarbeit in der Seenregion hat neben regelmäßigen Treffen der Jungen Gemeinde auch das Angebot eines Alpha-Glaubenskurses für Jugendliche. Der Jugendraum wird nicht zur Vermietung freigegeben. Besondere Nutzungsvereinbarungen für aktive Mitglieder der Jungen Gemeinde wurden aber festgelegt.

Frau Silja Schwarz wird im November ihren Lehrgang als Küsterin beenden und dann auch wieder freitags während der Öffnungszeiten ansprechbar sein.

Auf Grund der späten Bewilligung des Bauvorhabens (Dachsanierung) werden die Arbeiten bis ins neue Jahr hineinreichen. Eine Sanierung des Sockelbereichs der Kirche wird sich dementsprechend verschieben.

Von der Landeskirche wird geplant, für die Erhaltung der kirchlichen Gebäude in den Gemeinden jeweils eine erhöhte Substanzerhaltungs-Rücklage (SER) einzuführen. Damit soll die bisherige Form der Baufinanzierung durch Kirchenkreis und Gemeinden verändert werden. Die SER wird vermutlich schon mit Beginn des Jahres 2019 gebildet werden müssen. Der GKR gewährt auf Grund von Informationen des Flüchtlingsrates ein weiteres Kirchenasyl. Andere von unserer Gemeinde zugesagte Kirchenasyle laufen zum Oktober aus. Der Gemeindegemeinderat spricht den vielen Engagierten einen großen Dank aus, besonders Ehepaar Welten, das sich derzeit umsichtig und kompetent um eine afghanische Mutter mit ihren fünf Kindern kümmert.

Michael Juschka

EWIGKEITSSONNTAG

25. NOVEMBER, 10.30 UHR

Am Ewigkeitssonntag feiern wir den letzten Gottesdienst im Kirchenjahr. Es werden die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres verlesen. Tod und Trauer gehören zu unserem Leben dazu. Gleichzeitig steht der Tod im Zeichen der Botschaft von der Auferstehung. Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11,25). Dies bedenken wir im Besonderen am Ewigkeitssonntag.



TERRE DES HOMMES
LÄDT EIN ZUM

GROSSEN HERBST-BASAR

Am Samstag, 10. November
von 13 – 17 Uhr im Gemeindezentrum,
Matterhornstr. 37-39

Wir bieten Ihnen ein vielfältiges preiswertes Angebot an Second-hand-Kleidung, Büchern, Spielzeug und Trödel,

sowie ein großes Sortiment an handgestrickten Socken, weihnachtlichem Kunstgewerbe, Fotokarten, selbstgemachter Marmelade und Gebäck.

„Scherbenengel“ aus Bethlehem und Kunstgewerbe aus Südamerika runden unser Angebot ab.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bieten Ihnen ab Mittag Suppen, belegte Brötchen und Kaffee und Kuchen zur Stärkung an.

Wir bitten um Kuchenspenden!

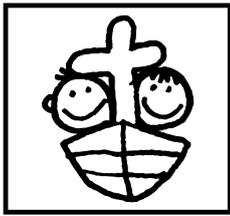


„DEIN WORT IST MEINES FUSSES LEUCHE UND
EIN LICHT AUF MEINEM WEG.“

SONNTAG, 11. NOVEMBER UM 18 UHR

Der November bekommt oftmals noch einen Beinamen: grauer November. Im Abendgottesdienst sollen die verschiedenen Grautöne des Novembers beleuchtet werden, ins Licht gesetzt werden. Literarische, biblische Texte und Musik begleiten uns. Zugleich ist der November auch gekennzeichnet vom Ende des Kirchenjahres, gekennzeichnet vom Neubeginn. Licht – Grautöne, Ende – Neuanfang. Im Anschluss des Gottesdienstes wird es wieder ein Glas Wein und eine Kleinigkeit zu essen geben, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Elisabeth Schulze



KIRCHE MIT KINDERN

KIDS ON BOARD

Ahoi und Leinen los für unsere neue Gruppe für 8 -13 jährige!
Wir legen am Dienstag, den 6. November in der Zeit von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, ab.

Gemeinsam möchten wir mit euch Erlebnisse erleben, erzählen, kreativ sein und Spaß haben.

Die anstehende Advents- und

Weihnachtszeit bietet sich auch zum gemeinsamen Kochen, Backen und Basteln an.

Ihr bestimmt das Programm auf jeden Fall mit!

Die Kapitäne der Gruppe werden Heike Tippelt und Jens Ullrich sein, die sich auf eine stimmungsvolle Zeit mit euch im und um das Kirchenschiff herum freuen.

„SANKT MARTIN“

Herzlich laden wir alle Kinder aus unserer Gemeinde mit ihren Eltern ein, den Laternenumzug mit einem Gottesdienst in der Johanneskirche zu beginnen und mit Liedern auf dem Gelände der KiTa am Dubrowplatz zu beenden:

Mittwoch, 7. November 2018, 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Euer und Ihr Kommen!

*Ulrike Greiwe (Leiterin des Bläserchores),
Ulrich Hansmeier (Kreiskirchlicher Mitarbeiter für die Arbeit mit Kindern) und Michael Juschka (Gemeindepfarrer)*

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Worum geht es beim lebendigen Adventskalender? In den Wochen zwischen dem 1. und 4. Advent kommen wir vom Montag bis Freitag um 18.00 Uhr vor einem Haus zusammen, singen Adventslieder, hören eine Geschichte und trinken eine heiße Tasse Tee. Etwa um 18.30 Uhr geht man wieder auseinander. Nun suchen wir wieder Menschen, die einen der Abende vorbereiten. Dazu ist nicht viel erforderlich: Liederhefte und Muster für Einladungen an Ihre Nachbarn bekommt jeder, der zum Adventskalender einlädt, rechtzeitig von uns ins Haus gebracht. Sie müssen nur noch eine Geschichte oder ein Gedicht aussuchen, ansonsten soll sich der Aufwand gering halten.

Wenn Sie zum Lebendigen Adventskalender einladen wollen, verabreden Sie bitte bis zum 15. November in der Küsterei (80 90 22 50 oder kontakt@gemeinde-schlachtensee.de) den entsprechenden Tag zwischen dem 3. und 21. Dezember. Im Nachrichtenblatt für Dezember werden dann Datum, Namen und Adressen bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf viele adventliche Begegnungen!

Christine Jeep

KRIPPENSPIELPROBEN

FÜR HEILIGABEND, ANMELDUNG BIS 26.11.

Wir laden ganz herzlich zu den Krippenspielproben für die Heiligabendgottesdienste um 15.00 Uhr (Vikarin Schulze) und 16.00 Uhr (Pf. Juschka) ein. Beim Krippenspiel mit Vikarin Schulze können bereits KiTa-Kinder mitwirken. Beim Krippenspiel mit Pfr. Juschka suchen wir Mitwirkende ab 10 Jahre, natürlich wie immer auch Erwachsene, die vor und hinter den Kulissen leidenschaftlich gern mitmachen.

Alle Kinder (mit Erwachsenen), die Lust haben, mitzumachen und kontinuierlich an den Proben teilnehmen können, bitten wir, sich bis zum 26.11. bei Vikarin Schulze oder Pfarrer Juschka zu melden.

Wir freuen uns auf Eure und Ihre Unterstützung.

PROBEN FÜR DAS KRIPPENSPIEL UM 15.00 UHR:

Sa, 1., 8. und 22. Dezember, jeweils 10.00-11.30 Uhr
Sonntag, 23.12. um 12.00 Uhr

PROBEN FÜR DAS KRIPPENSPIEL UM 16.00 UHR:

Sa, 1., 8. und 22. Dezember; jeweils 11.30-13.00 Uhr
Sonntag, 23.12. um 14.00 Uhr

Elisabeth Schulze und Michael Juschka



ADVENTSKRANZ- BINDEN FÜR PHEPHENE

AM 28. NOVEMBER AB 19 UHR IM GEMEINDEHAUS

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder zu einem gemütlichen voradventlichem Kranzbinden im Gemeindehaus treffen. Es ist die Fortführung einer Tradition, die vor vielen Jahren in der KiTa am Dubrowplatz begonnen hat. Jede(r) bindet und dekoriert für sich nach eigenen Vorstellungen einen Advents- und/oder Türkranz, der dann „gekauft“ wird (mindestens € 50.- für einen Adventskranz, € 35.- für einen Türkranz). Der Erlös des Abends kommt zu 100% dem südafrikanischem Partnerkindergarten in Phephene zugute.

Und so laden wir alle Interessierten ein, mit uns am Mittwoch, den 28. November ab 19 Uhr im Gemeindehaus bei Plätzchen und Glühwein (oder Salzgebäck und Prosecco) einen Advents- oder Türkranz zu binden. Mitzubringen sind außer guter Laune nur eine Gartenschere und evtl. eine Schürze sowie das Geld für den Kranz. Am Ende des Abends nimmt jeder seinen Kranz oder seine Kränze mit. Wir möchten alle ganz herzlich einladen, an dieser Aktion teilzunehmen. Sie macht großen Spaß und stimmt auf die Adventszeit ein.

Anmeldungen bitte an Beatrix v. Foerster (beatrixfoerster@gmail.com).

BITTE PUTZEN

STOLPERSTEINE IM GEBIET DER KIRCHEN-
GEMEINDE SCHLACHTENSEE



Die Evangelischen Kirchenkreise Steglitz und Teltow-Zehlendorf rufen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, den Stolpersteinen zum Jahrestag ihren goldenen Glanz zurückzugeben. Gedenken Sie der Nachbarn von einst, indem Sie am 9. November einen Stolperstein, der in Ihrer Nachbarschaft liegt, putzen:

Richard Casparius	Kirchblick 3
Gerda Casparius	Kirchblick 3
Alfred Walter Casparius	Kirchblick 3
Hilda Casparius (geb. Schütz)	Kirchblick 3
Reinhold Strassmann	Ahrenshooper Zeile 35
Marie Lewy-Lingen (geb. Fraenkel)	Ahrenshooper Zeile 35
Richard Lewy-Lingen	Ahrenshooper Zeile 35
Johannes Kreiselmaier	Goethestraße 3
Max Cantor	Limastraße 2
Louis Leyser Silbermann	Lindenthaler Allee 29
Charlotte Silbermann (geb. Richter)	Lindenthaler Allee 29
Alfred Silbermann	Lindenthaler Allee 29
Kurt Silbermann	Lindenthaler Allee 29
Jenny Hirsch	Lindenthaler Allee 29
Margarete Wolff	Lindenthaler Allee 32
Georg Flatow	Niklasstraße 5
Hedwig H. Flatow (geb. Wiener)	Niklasstraße 5
Ilse Flatow	Niklasstraße 5
Fritz Ascher	Niklasstraße 21/23
Erna Fürstenheim	Rhumeweg 23
Johanna Königsberger (geb. Fränkel)	Spanische Allee 8
Sophie Goldschmidt (geb. Wolff)	Spanische Allee 10
Anna Loewenberg (geb. Grossmann)	Spanische Allee 10
Theodor Loewenthal	Spanische Allee 10
Johanna Stahl (geb. Lehmann)	Spanische Allee 10
Emma Weigert (geb. Pappenheim)	Spanische Allee 10
Friedrich Rudolf Guttstadt	Reifträgerweg 19
Arthur Sello	Tewsstraße 21

9. NOVEMBER 1938 IN SCHLACHTENSEE RUNDGANG AM 9. NOVEMBER 2018

Auch wenn es bei uns so friedlich aussieht und auch 1938 noch weitgehend so war, in Folge der Novemberpogrome 1938 wurden auch Schlachtenseer aus ihren Wohnungen heraus nach Sachsenhausen verschleppt. Wir kennen die Namen von dreien, es waren aber sicher mehr: Georg Flatow, Rudolf Guttstadt und Fritz Wisten. Am 9. November wollen wir an sie erinnern und laden zu einem Rundgang in Schlachtensee ein. Wir treffen uns um 16 Uhr an der Johanneskirche.

Über die Situation der Verhaftung und der Rückkehr aus Sachsenhausen haben Angehörige berichtet, diese Texte werden wir verlesen und zu dem Stolperstein von Friedrich Guttstadt im Reifträgerweg 19 und zum Haus von Fritz Wisten im Waldsängerpfad 3 gehen.

Wir laden die Gemeinde herzlich ein, sich an dem Rundgang zu beteiligen.

Dirk Jordan, AG Spurensuche

AUS DEM AUFRUF DER SUPERINTENDENTEN DER EV. KIRCHENKREISE TELTOW-ZEHLENDORF UND STEGLITZ

9. November 2018 – 80 Jahre nach den Novemberpogromen verurteilen wir öffentlich

- das Schüren und das Ausnutzen von Angst in einer sich schnell verändernden Welt.
Bei Veränderungen ist Ausgrenzung von Menschen das Problem, nicht die Lösung.
- die hemmungslose Hetze im Schutz des anonymen Netzes. Sie ist feige.
- das kalkulierte Verschieben der verbalen Schamgrenze in politischen Beiträgen. Wer das tut, bereitet den Boden für Gewalt. Eine Partei, die solche Redner gewähren lässt, kann keine Alternative sein.

Wir treten öffentlich dafür ein...

- einen zivilen Umgang in Wort und Tat zu verteidigen.
- Menschen nach ihrer Haltung, nicht nach ihrer Herkunft zu beurteilen.
- zusammenzuhalten in einer großen Koalition der Vernünftigen unter Deutschen und Migranten gegen eine kleine Minderheit von Radikalen auf beiden Seiten.

Wir stehen zu einem Deutschland, das ...

- bereit bleibt, aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen.
- Europas Einigung bejaht und sich weltoffen zeigt
- und darin selbstbewusst ist.

Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Aufruf im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Verteilen Sie mit uns vom 04.11. - 11.11. die Stolpersteinkarten. www.aktionglanz.de

Johannes Krug und Thomas Seibt

KUNST UND KAFFEE

BESTANDSAUFNAHME GURLITT -
EIN KUNSTHÄNDLER IM NATIONALSOZIALISMUS

17. November, 10.45 Uhr, Gropiusbau

Wir besuchen die Gurlitt-Ausstellung, die, angelegt von Hildebrand Gurlitt, lange Zeit verschollen war und sich bis 2014 im Besitz seines Sohnes Cornelius Gurlitt befand. Nun ist sie aufgeteilt, ein Teil als Erbe im Kunstmuseum Bern und ein Teil in der Bundeskunsthalle Bonn. Repräsentative Beispiele aus beiden Teilen sind im Gropiusbau ausgestellt. Eine kundige Führung wird uns die Besonderheiten der Teilsammlungen verdeutlichen und Geschicke einzelner Kunstwerke vor Augen führen.

Treffpunkt ist in der Kassenhalle im Gropiusbau, Nierckirchnerstr 7 um 10.50 Uhr. Öffentlich fahren wir ab Schlachtensee 9.57 Uhr, ab Mexikoplatz 10.00 Uhr mit der S-1 bis Anhalter Bahnhof.

Anmeldung bitte bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com . Wir freuen uns über Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die neu zu uns stoßen.

Peter Welten

NACHT DER LICHTER – GEBET MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ

24. NOVEMBER, 19 UHR,
MAURITIUSKIRCHSTR. 1,
10365 BERLIN



Taizé-Andachten in unserer Johanneskirche werden seit vielen Jahren einmal in jedem Monat gefeiert. An einem Freitagabend sind Menschen zu Gesängen, Gebet und Stille eingeladen.

Einmal im Jahr gibt es immer im November in einer Kirche in Berlin das Taizé – Gebet für die gesamte Stadt – **Nacht der Lichter und Gesänge**.

In dieser besonderen Andacht wird die Auferstehung Christi gefeiert, die Gesänge werden mehrstimmig von Chor und Musik begleitet, Bibeltex te werden gelesen und alle reichen einander für ihre Kerzen das Licht weiter. Allein schon durch die vielen Teilnehmenden hat die Nacht der Lichter eine sehr berührende Atmosphäre.

In diesem Jahr lädt zu dem gemeinsamen Abend im Geist von Taizé die katholische St. Mauritius-Gemeinde ein.

Alle sind herzlich willkommen!

Michael Schirmann

KIRCHE FÜR EINSTEIGER

BUSS- UND BETTAG

Zachäus war Zöllner. Wie viele seiner Kollegen bereicherte er sich beim Eintreiben von Steuern. Eines Tages kam Jesus in seine Stadt. Ihn wollte er unbedingt erleben und da Zachäus ein kleiner Mann war, kletterte er auf einen Baum. Dort entdeckte ihn Jesus und bat ihn, herunter zu kommen. Zachäus hatte Angst, dass Jesus ihn für sein Verhalten tadeln würde, aber stattdessen lud Jesus sich und seine Begleiter zu ihm ins Haus ein. Zusammen verlebten sie einen fröhlichen Abend. Am Ende war der Zöllner so bewegt, dass er Jesus versprach, nie mehr Geld in die eigene Tasche zu stecken, sondern alles zu teilen. Jesus freute sich und sagte zu ihm, dass er an diesem Abend die Liebe Gottes kennengelernt habe. Er segnete ihn und ermunterte Zachäus, immer mutig und offen auf andere zuzugehen sowie immer ein guter Gastgeber und Freund zu sein.

Für Zachäus bedeutet der Abend mit Jesus eine Neuorientierung. Wir wissen nicht, ob Zachäus mit seinem alten Leben zufrieden war. Wahrscheinlich wird er einsam gewesen sein, denn wer schätzt schon einen Zöllner, der überhöhte Steuern eintreibt? Zachäus war gefangen in einem Leben zwischen Lug und Betrug und hatte keinen, dem er sein Herz ausschütten konnte. Jesus reichte ihm eine Hand und zeigte ihm einen Weg aus diesem Teufelskreis. Er zeigt dem Zöllner, dass er gebraucht wird, wie er ist mit seinen Stärken und Schwächen. Damit erhält Zachäus den Raum, sich zu ändern. Und das ist das Wesen des Buß- und Bettages. Er ist ein Tag der Besinnung und der Neuorientierung entsprechend der christlichen Werte. Menschen besinnen sich auf ihre Versäumnisse und Fehlentscheidungen vor Gott und erhalten dafür Trost und Zuspruch.

Der Buß- und Betttag ist ein kirchlicher Feiertag. Er wird am letzten Mittwoch des Kirchenjahres zwischen Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag begangen. Als Zeichen der Versöhnung mit Gott wird in vielen Gemeinden Abendmahl gefeiert. So wie es im übertragenen Sinn auch Zachäus erlebte, als Gott sich in sein Haus einlud und seinem Leben eine neue Richtung gab.

Beatrix von Foerster

HINWEIS AUF KREISSYNODE

Die diesjährige Herbstsynode wird am 16./17. November in der Evangelischen Kirchengemeinde Zur Heimat stattfinden. Die Synode ist öffentlich und eröffnet um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst. Am Freitag wird Generalsuperintendentin Trautwein den vorläufigen Bericht der Generalkirchenvision des Kirchenkreises vorstellen. Am Samstag wird es um Zukunftspläne des Kirchenkreises rund um den Bericht und die Empfehlungen der AG Teltow-Zehlendorf 2013 sowie um die geplante Evangelische Grundschule gehen.

ALLES AUF ANFANG? JEDENFALLS EIN BISSCHEN.

Die Ordnung der gottesdienstlichen Texte und Lieder wurde erneuert.

Liebe Geschwister,
„Schon wieder eine neue Ordnung...“, werden einige denken. Nicht ganz! Erstens ist sie nicht ganz neu, zweitens dreht sie sich um das Wichtigste in unserer Kirche: die Verkündigung. Sie ist der Herzschlag unseres Auftrages – mit der Schrift weitergeben, was uns gegeben ist. Die Verkündigung folgt das Kirchenjahr hindurch einer Ordnung von Lesungen (kurz Perikopenordnung); auch Wochenlieder sind in ihr enthalten. Sämtliche Kirchen in der EKD sind durch diese gemeinsame Lese-Ordnung miteinander verbunden. Zu jedem Sonn- und Festtag gibt es einerseits drei feste Lesungstexte (Altes Testament, Epistel, Evangelium), andererseits drei zusätzliche Predigttexte. So ergibt sich eine Perikopenordnung über sechs Jahrgänge. Im Laufe von sechs Jahren kommen die ausgewählten (wörtlich: Perikope – das Herausgehauene, also: die aus dem biblischen Gesamtzeugnis „herausgehauenen“) Texte als Predigttexte dran.

Die bisherige Ordnung war seit 1977/78 in Geltung und wurde zwischenzeitlich hier und da geringfügig verändert. Bereits 1995 stand die Frage nach einer größeren Überarbeitung im Raum. Nach erneutem Anlauf, nach sechs Jahren vorbereitender Überlegungen und Konsultationen und nach einer einjährigen Phase, in der die neue Ordnung bereits einmal erprobt wurde (2014/2015), nun der Neustart.

Warum war das nötig? Schon lange gab es Kritik daran, dass in manchen Jahren nur Evangeliums-, in anderen nur Episteltexte als Grundlage für die Predigt dienen. „Mehr Durchmischung“ als Hilfe für Hörende und Predigende wurde gefordert und jetzt umgesetzt. Dazu gab es den Ruf, dass die Vielfalt des biblischen Zeugnisses deutlicher vorkommen solle: mehr Texte aus dem Alten Testament! Mehr Texte, die die Lebensverhältnisse von Frauen thematisieren! Und dafür bitte weniger Dopplungen!

Mehr alttestamentliche Texte, mehr thematische Textvorschläge zu lebensweltlichen Gelegenheiten, Gedenktage, die einen festen Ort in der neuen Ordnung erhalten haben, mehr Liedgut aus neuerem Repertoire unter den Wochenliedern, das sind Kennzeichen der in der Summe behutsam erneuerten Ordnung der Lesungen und Lieder. Besonders hervorheben will ich, dass in den sechs Jahren von Reihe I bis Reihe VI etwa 70 neue alttestamentliche Texte zu hören sein werden. Biblische Figuren wie Hagar, Rut und Rahab erscheinen erstmals in der Ordnung der Texte, gut so; die fünf Bücher Mose, aber z.B. auch das Buch Hiob erhalten mehr Gewicht; und ebenso erfreulich: Es begegnen uns endlich Psalmen als reguläre Predigttexte.

Auch die Zahl der Sonntage zwischen Epiphania und dem ersten Sonntag der Passionszeit ist neu geregelt. Die Weihnachtszeit endet mit der Woche, in der der 2. Februar liegt (Darstellung des Herrn oder volkstümlich: Lichtmess). In der



Regel werden es also vier Sonntage der Epiphaniastzeit sein. Eine weitere Neuerung halte ich für bemerkenswert: Für den 27. Januar, den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, und den 9. November, den Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome, sind Leseordnungen erarbeitet worden. Es ist gut und richtig, dass wir uns an diesen Tagen gemeinsam innehalten lassen, mit Gottesdienst, Lesung und Gebet.

Im neuen Perikopenbuch, das mit der diesjährigen Adventszeit sicher auch in Ihrer Gemeinde in Gebrauch genommen wird, werden Sie eine Besonderheit feststellen: Jeder Sonntag und Feiertag hat eine knappe Einführung und nimmt damit leicht in Klang und Farbe des jeweiligen Sonn- oder Feiertags hinein. Den Vortrag der Texte erleichtern soll vor allem die Gliederung in Sinnzeilen.

Viele Gemeinden unserer Landeskirche haben am Erprobungsverfahren teilgenommen, haben zugehört, diskutiert, kritisiert und bejaht, was im Erprobungsentwurf angedacht war. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich, danke allen Menschen auch im Verkündigungsdienst, die so engagiert Rückmeldungen verfasst haben; sie sind allesamt im Amt in Hannover gesammelt und dann ausgewertet worden. Und das Resultat der mehrjährigen Erprobung? Es kann sich sehen und hören lassen.

Ab wann gilt die neue Ordnung? Praktisch sofort, ab dem 1. Advent 2018, dem Auftakt des neuen Kirchenjahres. An diesem besonderen Sonntag des Kirchenjahres werden Sie aber keine großen Veränderungen erleben. Das vertraut und lieb Gewonnene wird auch am 1. Advent und darüber hinaus zum Klingen kommen.

Übrigens: Am 1. Advent beginnen wir mit dem Predigttextjahrgang I.

Ihr Propst Dr. Christian Stäblein

"SICHERHEIT IN EUROPA GIBT ES NUR MIT RUSSLAND"

SONNTAG, 25. NOVEMBER, 19 UHR,

Für eine neue Sicherheits- und Friedenspolitik in Europa
Diskussion mit Prof. Dr. Konrad Raiser
Sicherheit in Europa gibt es nur mit Russland



Konrad Raiser, der frühere Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, fordert, dass die zentrale Rolle der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) wieder gestärkt werden muss, denn „Sicherheit in Europa gibt es nur mit Russland“.

Er betont das angesichts einer grundlegend veränderten Haltung von den USA und Russland gegenüber Europa. Diese zwingt zu einer neuen Orientierung der europäischen Sicherheits- und Friedenspolitik. Die Synode der EKD wird 2019 zum Thema Frieden Stellung beziehen.

Das Forum Berlin der Evangelischen Akademikerschaft lädt ein zur Diskussion!

MUSIK

INTERNATIONALES KONZERT MIT CHÖREN UND ORCHESTER AM 17. UND 18. NOVEMBER

Herzliche Einladung zu den Berliner Konzerten des polnisch-deutschen Kooperationsprojektes "Zaufanie - Vertrauen. Menschen aus Polen und Deutschland durch Musik zusammenbringen", das von drei Studierenden aus Polen und Deutschland initiiert wurde.

An zwei Wochenenden, Anfang Oktober im polnischen Wrocław (Breslau) und nun Mitte November in Berlin, beschäftigen sich junge polnische und deutsche Musiker*innen in verschiedenen Workshops mit der Bedeutung und den Möglichkeiten des Abbaus von Vorurteilen, internationaler Verständigung und Versöhnung und erarbeiten ein gemeinsames Konzertprogramm, das sie in beiden Städten zur Auf-führung bringen. Das Projekt wird von zahlreichen öffentli-chen Stellen und Stiftungen beider Länder unterstützt, u.a. dem Auswärtigen Amt, der polnischen Botschaft in Berlin, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und dem deutsch-polnischen Jugendwerk. Einige der jungen Musiker*innen sind in Familien in unserer Gemeinde unter-gebracht.

Das erste von zwei Berliner Konzerten findet am Samstag, 17. November um 19:30 in St. Canisius in Charlottenburg, Witzlebenstr. 30, 14057 Berlin, statt. Der Ort für das Konzert am 18. November wird noch bekannt gegeben.

Der Chor Medici Cantantes der Medizinischen Akade-mie Wrocław, der Neue Kammerchor Berlin, das Kam-merstreicherorchester Kameralna N-Harmonia sowie Instrumentalist*innen aus Polen und Deutschland spielen die deutsche Erstaufführung der Mass of Trust, einer Messe der jungen Komponistin Zuzanna Koziej.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen!

Friedemann Trutzenberg

MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT!

SAMSTAG, 2. DEZEMBER, 16 UHR, JOHANNESKIRCHE

Am Vorabend des 1. Advents laden wir zu einem - schon Tradition gewordenen - Offenen Singen ein. Lasst uns an diesem Sonnabend die Advents-Vorfreude spüren und zu-sammen mit Kinderchor, Frauenchor, Johanneskantorei und Bläsern schöne Adventslieder singen und uns auf diese besondere Zeit einstimmen! Schwerpunkt wird an diesem Nachmittag der Gesang der Gemeinde sein.

Im Anschluss an das Adventssingen laden wir Kinder und Jugendliche ein, die Fenster des Gemeindehauses mit mit-gebrachten Transparenten zu schmücken. Es wird im Café etwas zum Trinken und Naschen geben.

*Ada Belidis, Bernhard Dieckmann, Michael Juschka,
Igor Schestajew und Elisabeth Schulze*

CHORMUSIK DES DRESDNER BAROCK SAMSTAG 24. NOVEMBER IM BERLINER DOM

Zwei Barockkomponisten stehen auf dem Programm unse-res Konzerts zum Totensonntag: Jan Dismas Zelenka und Jo-hann Adolf Hasse werden heute beide zu den „Großen“ der Musik des Dresdner Barock gerechnet. Zu Lebzeiten jedoch gehörte die große Bühne Hasse: der in ganz Europa gefei-erte Opernkomponist konnte sich 1733 die begehrte (da hochdotierte) Stelle des Hofkapellmeisters am Dresdner Hof sichern; der langjährige Hofmusiker Zelenka musste mit der Stelle des Hof- und Kirchenkomponisten vorliebnehmen. Zu Unrecht – meinen nicht nur wir, die wir vom Einfallsreichtum und der Ausdruckskraft des Miserere c moll von Zelenka be-geistert sind!

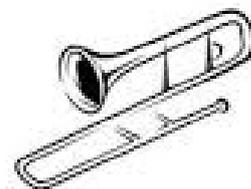
Das Requiem in Es-Dur von Hasse wiederum kann den Opernkomponisten nicht verleugnen, mit seinen opernhaf-ten Soloarien und dramatisch konzertanten Chören.

Karten können Sie per E-Mail unter kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de bestellen oder direkt beim Berliner Dom kaufen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Collegium Vocale Berlin

DAS BLÄSERENSEMBLE SCHLACHTENSEE



sucht dringend weitere Blä-ser, vor allem Posaunen, aber auch Trompeten. Wir besetzen die vier bis fünf Stimmen solis-tisch, was große Vorteile für den Gesamtklang hat, aber nach-teilig ist, wenn wir von der Gemeinde gewünschte Auftritte nicht bedienen können, weil die Ensemblemitglieder noch andere Termine haben.

Die Anforderungen sind: gute Intonation, Blattspiel von Cho-ralliteratur von Noten in C (selten in B). Sehr erfreulich wäre es, wenn wir durch neue Mitglieder auch fünf- bis sechsstim-mige Sätze spielen könnten.

Wir proben jeden Freitag ab 18.30 Uhr im Keller des Gemein-dehauses. Interessierte bitte ich, mich anzurufen: 0173 45 47 070. Hierauf freut sich

Bernhard Dieckmann



250 JAHRE FRIEDRICH SCHLEIERMACHER

HAPPY BIRTHDAY, FRIEDRICH DANIEL ERNST SCHLEIERMACHER!

Schleier... wer?, das fragt sich vielleicht der eine oder die andere, wenn sie über diesen Namen stolpert. Ja, Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst. Am 21. November 2018 jährt sich zum 250. Mal der Geburtstag dieses großen Theologen, den man den „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“ genannt hat. Zugegeben: Wer seine Texte heute liest, kann sich leichtere Kost vorstellen. Das kann man ihm schwerlich zum Vorwurf machen und es nimmt nichts von der bleibenden Aktualität seiner Gedanken. Er dachte um die Wende zum 19. Jahrhundert in einer Weise über die theologischen Herausforderungen seiner Zeit nach, die auch für uns heute noch lehrreich sein kann.

Heute mag der Mann weniger bekannt sein. Zu seinen Lebzeiten war das anders. „Vielleicht sah Berlin nie solches Trauerbegräbnis. Der Zug ging endlos durch die Straßen. Es war eine Anerkennung des Geistes, wie sie selten gesehen wird.“ So beschreibt der Historiker Leopold Ranke, Professor an der Universität zu Berlin, das Begräbnis seines Kollegen Schleiermacher. 1834 wird Schleiermacher auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof, den er wenige Jahre zuvor anlässlich der ersten Beerdigung noch eingeweiht hatte, beigesetzt – noch heute befindet sich Schleiermachers Grab auf dem an der Bergmannstraße in Berlin-Kreuzberg gelegenen Friedhof. 66 Jahre zuvor, 1768, war Schleiermacher in Breslau geboren worden.

Die „Anerkennung des Geistes“ – wie Ranke schreibt – war schon zu Schleiermachers Zeiten groß. Er starb als beliebter Prediger und hoch angesehener Universitätsprofessor an der Friedrich-Wilhelms-Universität, der heutigen Humboldt-Universität, an deren Gründung er selbst mitgewirkt hatte. Als junger Mann hatte er in den Kreisen der Romantiker und Salons der Stadt verkehrt, war Seelsorger an der Charité gewesen und hatte in dieser Zeit, 1799, – damals noch anonym – seine bis heute lesenswerten Reden „Über die Religion“ veröffentlicht, die später der Grundstein seines Rufes und prägend für Frömmigkeit und Theologie im 19. Jahrhundert sein sollten. Die Breite seines Schaffens ist beeindruckend: Er wirkte akademisch und schriftstellerisch sowohl als Philosoph wie auch als Theologe, wird rezipiert in der Pädagogik und Psychologie; seine Platon-Übersetzung genießt bis heute hohe Anerkennung. Als kluger Kirchenpolitiker engagierte er sich für die synodale Verfassung und die Union der Kirche aus Lutheranern und Reformierten; 1817 wird er von der „Vereinigten Berliner Synode“ zu ihrem ersten Präses gewählt. Und nicht zuletzt war Schleiermacher Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin – einer seiner Konfirmanden dort war Otto von Bismarck, der spätere Reichskanzler.

Wie kein anderer hat Schleiermacher die Theologie in die Moderne geführt. Religion hat für ihn weniger mit Moral

oder Metaphysik zu tun. Vielmehr weist er ihr eine – wie er das formuliert – eigene „Provinz im Gemüthe“ zu: das Gefühl. „Ihr Wesen ist weder Denken noch Handeln, sondern Anschauung und Gefühl“, schreibt er, nämlich Gefühl und Anschauung des Universums. Das hat für ihn nichts mit Gefühlsduselei zu tun. Diese Beschreibung von Religion drückt vielmehr aus, dass das, was Religion ausmacht, nicht machbar ist, es wird erfahren. Gefühl und Anschauung des Universums, das heißt: dass die Welt in Momenten bis auf ihren Grund hin transparent wird, dass in der innigen Betrachtung eines Gegenstandes bisweilen das Universum aufscheint und Subjekt und Objekt verschmelzen, das ereignet sich; es wird ganz und gar empfangen. In radikaler Empfänglichkeit, so erfahren wir Gott, in „schlechthinniger Abhängigkeit“, wie er es dann in seinem Hauptwerk, der „Glaubenslehre“ von 1821/22 ausdrückt. Religion ist für Schleiermacher dieses

„Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit“ und Gott das Woher, auf das sich dieses Gefühl bezieht. So verortet er Religion im Selbstbewusstsein des religiösen Subjekts – und ist damit ganz modern.

Vor diesem Hintergrund war Schleiermacher Brückenbauer, macht er Religion wieder anschlussfähig für den modernen Menschen. Seine Offenheit, mit der er als Theologe mit der Welt ins Gespräch geht, finde ich faszinierend und anregend bis in heutige Fragestellungen hinein. Kein Bereich des Lebens, der im theologischen Denken ausgespart bleibt: Was hat der Glaube mit dem Leben zu tun, mit der Wissenschaft, der Kunst, der Musik, der Literatur? Wie bleiben wissenschaftliche Theologie und kirchliches Handeln aufeinander bezogen? Welchen Platz hat Religion in unserer Gesellschaft? Wie

steht es um die Pluralität der Religionen? Das sind Fragen, die für uns heute aktuell sind und denen sich Schleiermacher in seinem Denken schon vor über 200 Jahren gewidmet hat. Grund genug, sich mit ihm genauer zu befassen. Warum nicht jetzt zu seinem 250. Geburtstag?

Dazu bietet eine „Schleiermacher-Plattform“ auf der Website der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) eine gute Möglichkeit (siehe www.ekbo.de/themen/schleiermacher-2018). Auf der Website finden sich Hinweise auf Angebote und Veranstaltungen in Gemeinden, eine interaktive Karte zu den Lebensstationen Schleiermachers, Video-Spaziergänge mit Propst Dr. Christian Stäblein und viele, leicht verständliche, kurze Texte zu Leben und Werk Schleiermachers. Lust machen auf die Beschäftigung mit diesem außergewöhnlichen Menschen und dessen außergewöhnlichen Gedanken will ein Gemeindegemagazin, das auf der Plattform zum Download steht: „Alles mit Gefühl – Auf den Spuren Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers zum 250. Geburtstag“ – Happy Birthday!



Clemens W. Bethge

Foto: Manuela Schneider

Clemens W. Bethge

KFZ - Meisterbetrieb

Riedel GmbH
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00 - 18:00
Fr 8:00 - 17:00

Tel.: 030/802 37 68 Fax: 030/80 49 79 68



LENZ IMMOBILIEN

„Immobilien in Zehlendorf? Ein sicheres Heimspiel für uns als alte Zehlendorfer in 5. Generation - wir haben Zeit und Geduld!“

LENZ Immobilien – Dr. jur. Thomas Lenz
Hohenzollernstraße 20a, 14109 Berlin-Wannsee
Tel.: 030 – 806 027 18, Mobil: 0176 – 325 17 299,
E-Mail: info@lenz-immobilien.de
www.lenz-immobilien.de



GREVE
Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

**Komfort-Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.– Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz



Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Urselweg 12
14163 Berlin
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043

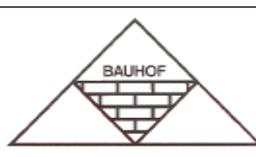
Dipl. Kfm. Reinhard Palmes

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinsische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmes-berlin.de
www.palmes-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprach-
unterricht: cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Ingenieurbüro
**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPLANUNG**

Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de




ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

**HIMMELSLEITER
BESTATTUNGEN**

Bernd Tonat

Berliner Str. 45, 14169 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

**TOLLE FAMILIE
SUCHT EIN HAUS!**

Wir sind eine sechsköpfige Familie,
die gerne wieder zurück nach Zehlendorf/Lichterfelde ziehen würde!
Wir suchen ein großes Haus mit
mind. 8 Zimmern, oder ein
Grundstück. Wenn Sie Ihr Haus gerne
an liebevolle Hände übergeben
möchten, dann melden Sie sich gerne
bei uns!

Rahel Juschka
Telefon: 0177/ 4039782, E-Mail:
rahel.fiona.juschka@gmail.com

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Pferdemist • Pferdeäpfel • ohne Strohanteil • Bio Dünger

Kostenlos abzugeben

www.ReitTherapieZentrum.de
Don-Bosco-Steig 14 • Berlin-Wannsee
Anlieferung möglich! 0176-26124389



Eltern-Kind-Gruppe
donnerstags
Frau Westermann, wessim@web.de

Gemeindezentrum
16.00-18.00 Uhr

Konzertchor
donnerstags
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216

Johanneskirche
19.30 - 22.00 Uhr

Kinderkirche 29. November
Johanneskirche
10.15 Uhr

Frauenchor
montags
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche
18.00-19.00 Uhr

Abenteuer Kirche
Samstag, 3. November
„Martin teilt den Mantel.“ Theater und Musik

10.00-12.00 Uhr

Johanneskantorei
dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12

Johanneskirche
19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor
Chor (6-8 Jahre): donnerstags
Chor (9-12 Jahre): donnerstags
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche
15.30 - 16.15 Uhr
16.30 - 17.15 Uhr

Blechbläserensemble
Proben freitags
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

Gemeindezentrum
18.30 Uhr

Gitarrenkurse
montags

Gemeindezentrum
15.00 - 18.00 Uhr

Posaunenchor
Fortgeschrittene mittwochs
Ulrike Greiwe, Tel. 0176/51079365, info@gulpos.de

Gemeindezentrum
18.15 - 19.15 Uhr

Junge Gemeinde donnerstags
1. und 3. in Schlachtensee
2. und 4. in Wannsee

Gemeindezentrum
18.00 - 21.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Hubertuscampus
Mittwoch, 14. November
mit Pfr. Michael Juschka

16.00 - 17.15 Uhr

Predigtvorgespräch mit Pfr. Juschka
Mittwoch, 14. November

Gemeindezentrum
18.00 Uhr

Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Vikarin Schulze
Mittwoch, 14. November, Thema: das Gebet

Gemeindezentrum
20.00 Uhr

Frauengruppe
Montag, 19. November
Gespräch mit Vikarin Schulze

Gemeindezentrum
19.30 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel
Dienstag, 27. November

Gemeindezentrum

Besuchsdienstkreis
Mittwoch, 28. November

Gemeindezentrum
9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst
Montag, 26. November

Hubertus-Krankenhaus
9.30 Uhr

terre des hommes
mittwochs

Gemeindezentrum
von 10.00 - 12.00 Uhr

Großer Herbstbasar
Samstag, 10. November

13.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde
Mittwoch 14. November

Gemeindezentrum
15.00 Uhr

Volkstanzgruppe
Donnerstag, 1., 15. und 29. November

Gemeindezentrum
19.00 - 21.00

Erzählcafé
Freitag 16. November
Schlachtenseer Kiezgeschichten

Gemeindezentrum
15.30 - 17.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sensorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
Bewusstsein durch Bewegung, montags 12.45 bis 14.00 Uhr
Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 4. November

Der Frauenchor der Gemeinde Schlachtensee und der Chor der Gemeinde Klosterfelde und Christiane Specht, Sopran, singen

Messe Allemande von André Malesherbes,
Leitung/Klavier - Ada Belidis

Sonntag, 2. Dezember

Die Johanneskantorei singt das Magnificat von A. Vivaldi,
begleitet von einem Streicherensemble und der Orgel,
Leitung – Igor Schestajew

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Samstag, 17. November um 18 Uhr

Liederabend

LIEBESLIEDER

von Tosti, Mozart, Rimski-Korsakov, Tschairowski, Britten u.a.

Chris Bradley, Tenor
Igor Schestajew, Klavier

Eintritt: 10 EUR/erm. 7 EUR

Samstag, 1. Dezember um 16:00 Uhr

MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT!

Adventssingen mit Kinderchor, Frauenchor,
Johanneskantorei und Bläserensemble.

24. November um 20 Uhr im Berliner Dom am Lustgarten

MISERERE C MOLL VON JAN DISMAS ZELENKA
REQUIEM ES-DUR VON JOHANN ADOLF HASSE

Collegium Vocale Berlin
Anne Bretschneider (Sopran), Elisabeth Starzinger (Alt),
Christian Mücke (Tenor) und Philipp Mayer (Bass)

Berlin Sinfonietta
Leitung: Stefan Rauh.

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

21. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 4. November	10.30 Uhr Vik. Schulze
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs Sonntag, 11. November Familienkirche	10.30 Uhr Pfr. Juschka und Team
Abendgottesdienst	18.00 Uhr Vik. Schulze
Taizéandacht Freitag, 16. November	18.30 Uhr Team
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs Sonntag, 18. November mit Kindergottesdienst anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Pfr. Juschka
Buß- und Bettag Jugendgottesdienst Mittwoch, 21. November	18.00Uhr Pfr. Juschka, Vik. Schulze, H.Tippelt
Ewigkeitssonntag Sonntag, 25.November	10.30 Uhr Pfr. Juschka
1. Sonntag im Advent Sonntag, 2. Dezember	10.30 Uhr Pfr. Weiß-Lange

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

04.11.- Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Bolle
11.11.- Pfr. Weiß
18.11.- Präd. Mueller-Thuns
25.11.- Pfr. Weiß

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN:

Irmgard P. 97 Jahre
Joachim Friedrich Wilhelm S. 81 Jahre

Zimmer gesucht

Ein junger Mann, geflüchteter Christ aus dem Iran, sucht ein Zimmer in Schlachtensee und Umgebung. Zur Zeit wohnt er im Studentendorf, muss sein Zimmer dort aber am Ende des Monats verlassen. Er arbeitet bei DHL und will im nächsten Semester sein Studium fortsetzen. Er spricht gut deutsch. Wer kann helfen? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 80 902 250, Mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de).

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Marina Utz

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Albrecht ist vorübergehend nicht im Dienst

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 033203/82618 oder über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Vikarin Elisabeth Schulze

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 0157 757 45 967 oder über die Küsterei
E-Mail: elisabeth.schulze@gemeinde-schlachtensee.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt

Tel. 0174 3864381
luise.kuhnt@gemeinde-schlachtensee.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski

Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten:
Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, kommissarische Leitung Frau
Pellmann, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722,
E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Elisabeth Schulze, Sophie v.Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 25. November, Redaktionsschluss: 7. November